

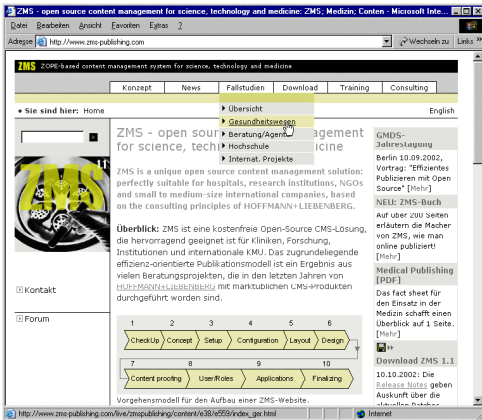
ZMS Das lizenzkostenfreie online-Publishing-System für die Medizin

ZMS = Zope-based content Management System
for science, technology and medicine

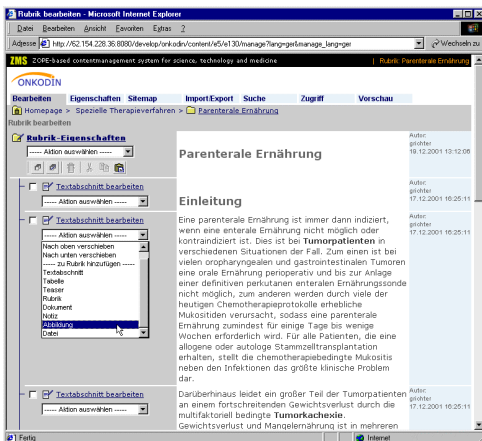
Überblick: ZMS ist eine kostenfreie Open-Source CMS-Lösung, dessen Konzept optimiert ist für den Einsatz in Kliniken, in der Forschung, Institutionen und internationalen Unternehmen. Das dem System zugrundeliegende Effizienz-orientierte Publikationsmodell ist ein Ergebnis aus einer Vielzahl von Consulting-Projekten, die in den letzten Jahren von den beiden Beratern Dr. Hoffmann und Dr. Liebenberg mit marktüblichen Content-Management-Produkten durchgeführt worden sind.

ZMS eignet sich bestens für den Aufbau strukturierter Inhalte in der Medizin und erleichtert die redaktionelle Tätigkeit, weil es ein homogenes, fachgerechtes Konzept für die Erschließung von Internet-Dokumenten vorgibt. Der Anwender kann mit der ZMS-Software einen konsequent Effizienz-orientierten Produktions-Ansatz verfolgen und damit sogar im sogenannten Low-Budget-Bereich sehr gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielen. Die Modularität der ZMS-Komponenten und die erprobten Herstellungs-Abläufe machen ZMS zu einem unvergleichlich schnellen Werkzeug.

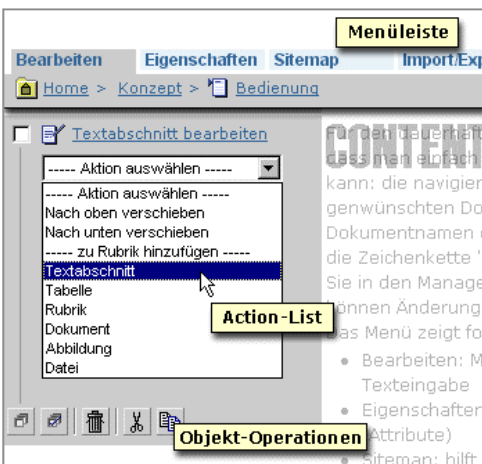
ZMS verwendet den open source Application-Server Zope und ist optimiert für den Aufbau strukturierter Inhalte. Das System erleichtert die redaktionelle Tätigkeit, weil es ein homogenes Konzept für die Strukturierung und die Erschließung von Internet-Dokumenten vorgibt. ZMS ermöglicht auch dem unbedarften Anwender das "One-Click-Publishing" durch die direkte Eingabe von Inhalten in ein Webformular. Das ZMS-Framework bietet fertige Lösungsansätze für die wichtigsten Fragestellungen beim Aufbau und Betrieb einer content-orientierten Website und erlaubt dem Profi eine flexible Modellierung elektronischer Inhalte.



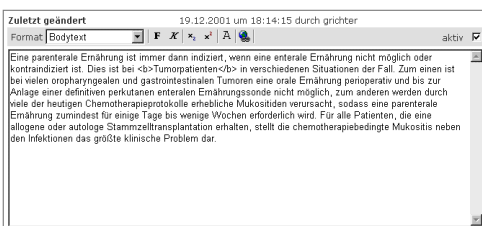
A. ZMS-Download unter www.zms-publishing.com



B. Übersicht Redaktions-Interface



C. Detailansicht Redaktions-Interface



D. Detail: Einfache Texteingabe über den Browser

»Die Inhalte sollten im Zentrum medizinischer Online-Projekte stehen – und weniger die Technologie. Daher ist die Grundlage für ZMS ein für die Medizin erprobtes Publishing-Modell. CM-Systeme der Vergangenheit bildeten oftmals leider eine Endstrecke für Inhalte; ein zeitgemäßes System erlaubt unterschiedliche Verwertungsszenarien, ist für die Autoren leicht bedienbar sowie kostengünstig in Konfiguration und Betrieb.«

Dr. med. F. Hoffmann
ZMS-Konzeption
und Projektleitung



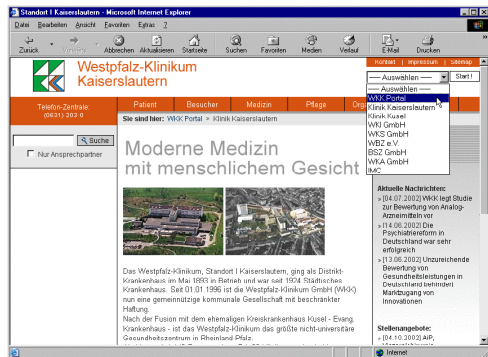
Die wichtigsten Merkmale von ZMS in der Übersicht:

- Einfache Bedienbarkeit im Browser (Webformulare)
- Strenge Trennung von Inhalt und Gestaltung
- Universell verwendbares, modulares Templatemodell und leistungsfähiges Design-Konzept
- Kategorisierungskonzept und bibliotheken-konforme Meta-Attribute für fachgerechte Content-Erschließung
- Workflow und Rollenkonzept
- Redaktionelle Arbeitshilfen für effiziente Prozesse (Notizen, e-mail-Alerting, Arbeitslisten)
- Multilinguales Publishing-Modell
- Mandantenfähigkeit: viele Websites auf 1 Rechner
- XML-Schnittstelle für Dokument-Import/Export
- Breite Erweiterbarkeit (Scriptsprachen DTML, Python; Datenbankschnittstellen)
- Durchgehende Objektorientierung und Vererbung
- Produktionsvorteil durch Einsatz von Content- bzw. Applikations-Modulen

Referenzen:

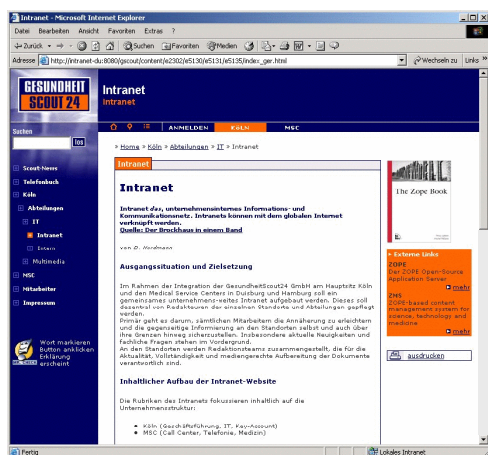
<http://www.zms-publishing.com/cases>

Ein wichtiger Erfolgsfaktor beim CMS-Einsatz ist die **Contentmodellierung**: die Abbildung von Dokumentstrukturen ist die Voraussetzung für die flexible Verwendung der elektronischen Inhalte in unterschiedlichen Verwertungsszenarien. ZMS fokussiert auf diesen Aspekt durch sehr einfache Konfigurationsmechanismen, damit unterschiedlichsten Dokumenttypen (Veranstaltungshinweise, Mitarbeiterprofile, Pressemitteilungen etc.) sehr rasch zur Verfügung stehen. Die XML-Schnittstelle erlaubt den Import von kompletten Contentmodellen und deren Darstellungstemplates auf einen Klick.



Fallbeispiel: Westfal-Klinik GmbH (ab 12/02)

Module ermöglichen den Aufbau komplexer Strukturen aus Content und Programmfunktionalität; jedes ZMS-Objekt kann wie eine Schablone als sogenanntes Modul abgespeichert werden und zwischen unterschiedlichen ZMS-Installationen ausgetauscht werden. Damit lassen sich aufwendig entwickelte Strukturen auf Mausklick überall im System recyceln.



Fallbeispiel: Intranet GesundheitsScout24

Aktionen erweitern das Funktionsspektrum von ZMS; selbstprogrammierte Funktionen können jederzeit eingefügt und bestimmten Nutzergruppen und Content-Typen zugewiesen werden. Bei Bedarf kann man auf diese Weise zusätzliche Funktionalitäten wie *Suchen* und *Ersetzen* oder die *rekursive Freigabe* einbinden.